

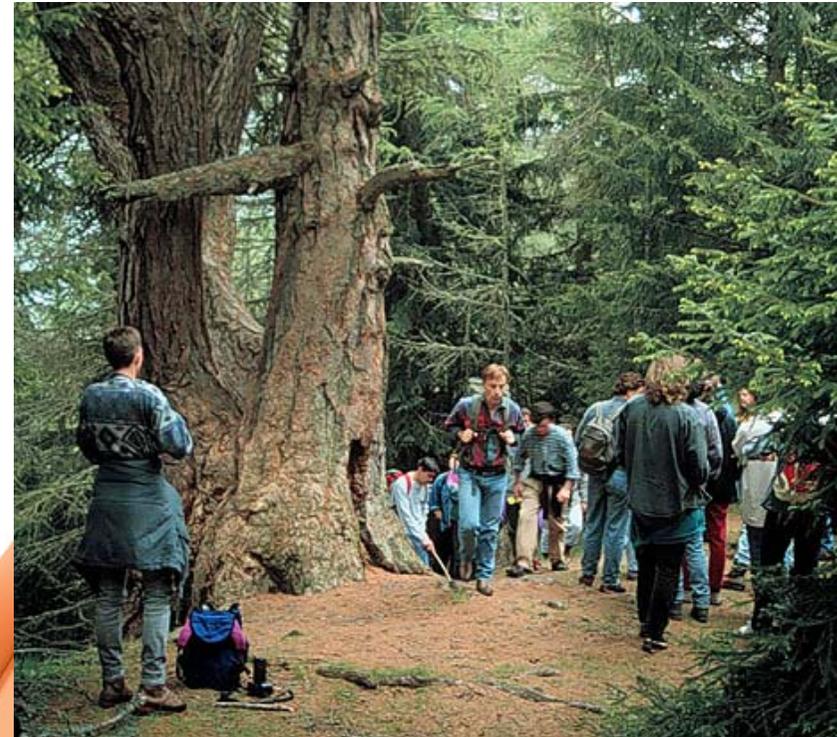


Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft und
Infrastruktur

Erholung und Tourismus im Wald: Ein internationaler Überblick aus Sicht der Forschung

ao.Univ.Prof. DI Dr. Andreas Muhar
Univ.Ass. DI Dr. Arne Arnberger

Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und
Naturschutzplanung
Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur
Universität für Bodenkultur Wien



Inhalt



- Internationale Kooperationsprojekte im Bereich der Forschung
- Vergleich nationaler Aktivitäten zur Erfassung der Erholungs- und Tourismusnutzung im Wald
- Handlungsoptionen für Forstbetriebe

Internationale Kooperationsprojekte



FORREC - Forests for Recreation and Nature Tourism

- EU-COST-Aktion; Netzwerkprojekt, 26 Länder (2004 – 2008)
- Ziel: Aufzeigen der Bedeutung des Waldes für Erholungsnutzung und Tourismus
- Datensammlung über:
 - Erholungsnutzung und Erholungsinfrastruktur in den Wäldern Europas
 - Methoden zur Erfassung der Erholungsnutzung
 - Managementstrategien und rechtliche Verankerung
- Geplanter Output:
 - Informationen an Entscheidungsträger aus Forst, Politik, Planung, Tourismus, Naturschutz etc.
 - Bücher und webbasierte Publikationen, Artikel, Tagungen etc.

Internationale Kooperationsprojekte



Monitoring Outdoor Recreation in the Nordic and Baltic Countries

- Dänemark, Finnland, Island, Norwegen, Schweden, Färöer, Grönland und Baltische Staaten (TemaNord, 2006),
- Ziel: Standards für das Besuchermonitoring als Basis für gemeinsame, langfristige Besucherstatistiken
- Datensammlung:
 - Identifikation der wichtigsten Variablen
 - Eingesetzte Methoden
- Output:
 - Manual über Richtlinien, Methoden zur Besuchererfassung und Fallbeispiele

Internationale Kooperationsprojekte



International Conference „Monitoring and Management of Visitor Flows in Recreational and Protected Areas“ (MMV)

- 2002 Wien, 2004 Rovaniemi (FI), 2006 Rapperswil (CH), 2008 Toskana (I),
- Teilnehmer: Schutzgebietsmanager, Planer, Forstwirte, Behördenvertreter, Wissenschaftler, Erfassungsgeräte-Hersteller etc. aus mehr als 30 Staaten
- Vorstellung des internationalen Forschungs- und Anwendungsstandes
- Tagungsbände auf jeweiliger Homepage
- Kooperation mit der IUCN vorgesehen

Inhalt



- Internationale Kooperationsprojekte im Bereich der Forschung
- **Vergleich nationaler Aktivitäten zur Erfassung der Erholungs- und Tourismusnutzung im Wald**
- Handlungsoptionen für Forstbetriebe

Vergleich nationaler Aktivitäten zur Erholungs- und Tourismusnutzung im Wald



Rahmenbedingungen in Europa

- Wachsende städtische Bevölkerung
- Steigende Nachfrage nach Nutzung naturnaher Landschaften
- Bedarf nach „heiler“ Umwelt“, Urlaub in intakter Natur
- Höhere Mobilität
- Wälder und naturnahe Landschaften werden zu bevorzugten (Ausgleichs-)Destinationen für stressgeplagte Städte

Vergleich nationaler Aktivitäten zur Erholungs- und Tourismusnutzung im Wald



Nationale Projekte zur Erfassung der Nachfrage

- In einigen Ländern regelmäßige Erhebungen nach einheitlichen Standards (Niederlande, Dänemark, Finnland, England)
- Kaum Daten aus Mittel- und Süd-Europa
- Beispiel Dänemark: 75 Mio. Besuche pro Jahr; Niederlande: 60,5 Mio.
- Zahlreiche Studien über indirekten monetären Wert des Waldes für Erholung (Zahlungsbereitschaft, Reisekosten)
- Direkte Wertschöpfung aus dem Tourismus im Wald ist schwer abzuschätzen, da eingebettet in Regionsbesuch (regionale Wertschöpfung)

Vergleich nationaler Aktivitäten zur Erholungs- und Tourismusnutzung im Wald



Nationale Projekte zur Erfassung des Angebots

- Nur in wenigen Ländern regelmäßige Erhebungen nach einheitlichen Standards
- Teilweise zentrale Angebotserfassung großer Staatsforstbetriebe (z.B. Finnland)
- Vereinzelte Datenbanken zur Wegeinfrastruktur

Vergleich nationaler Aktivitäten zur Erholungs- und Tourismusnutzung im Wald



Datenlage in Österreich

- Aktuelle Nutzung:
 - Keine flächendeckenden Erhebungen zur aktuellen Nutzung
 - Umfrage seitens BOKU-ILEN unter 25 Forstbezirken und 3 Landesdienststellen: Systematische Erhebungen nur in Wien (und Salzburg) → Fokus auf städtische Wälder
 - 16 von 20 Forstinspektoren würden ein Besuchermonitoring in ihrem Forstbezirk befürworten, ebenso die Landesdienststellen
 - Erfassungsprojekte nur für einzelne kritische Gebiete (z.B. Nationalparks)
- Generelle Nachfrage:
 - Vereinzelt Studien zur Bedeutung des Waldes für die Bevölkerung (z.B. Stadt Wien); BOKU-ILEN
 - Allgemeine Freizeitstatistiken (Freizeitmonitor Österreich; Prof.Zellmann)

Vergleich nationaler Aktivitäten zur Erholungs- und Tourismusnutzung im Wald



Datenlage in Österreich

- Angebote:
 - Keine koordinierte Österreich weite Erfassung
 - Digitale Erfassung der bestehenden Infrastruktur (Tirol, öbf, MA49)
 - Einzelprojekte
 - Mountainbikerouten der Bundesforste als Kern von www.geo-coaching.at (BOKU-ILEN)
 - Erfassung der alpinen Infrastruktur (Pilotprojekt ÖAV)
 - Lehrpfadeportal des Lebensministeriums lehrpfade.lebensministerium.at (BOKU-ILEN)

Inhalt



- Internationale Kooperationsprojekte im Bereich der Forschung
- Vergleich nationaler Aktivitäten zur Erfassung der Erholungs- und Tourismusnutzung im Wald
- Handlungsoptionen für Forstbetriebe

Handlungsoptionen für Forstbetriebe



Unterschiedliche rechtliche und kulturelle Traditionen als Rahmenbedingung

- Germanische Rechtstradition (Allemansrätten): Freie Betretbarkeit der Landschaft (z.B. Schweden, Norwegen, Finnland)
- Römische Rechtstradition: Keine Öffentlichkeit auf Privateigentum (z.B. Italien)
- Englische Rechtstradition: Keine Öffentlichkeit auf Privateigentum, aber zahlreiche öffentliche Wegerechte (z.B. England, Schottland; Ausweitung der Betretbarkeit seit 2003); Große Bedeutung öffentlicher Flächen für Erholung und Tourismus (z.B. US, Canada, AUS, NZ)
- Realität in Mitteleuropa: „Soziale Bindung des Eigentums“; Betretbarkeit abhängig von der Landnutzung, in Wäldern meist wenig eingeschränkt (Ö, D, CH)



Handlungsoptionen für Forstbetriebe



Forstbetriebe in öffentlichem Besitz mit Betriebsauftrag für Erholungsnutzung

Handlungsoption: **Öffentlicher Wald als Erholungsangebot für die Öffentlichkeit**

- Beispiele: US Forest Service; Metsähallitus (FI); Land- und Forstwirtschaftsbetriebe der Stadt Wien – MA49
- Einschränkungen anderer Waldfunktionen werden akzeptiert
- Aktive Bereitstellung von Infrastruktur als aus öffentlichen Mitteln finanzierte Serviceleistung
- Kooperation mit Umweltbildungseinrichtungen
- Einkünfte ggf. aus Zusatzleistungen (Campingmöglichkeiten, Unterkünfte)
- Teilweise auch eigene Forschungsarbeit zur Erfassung des Erfolgs



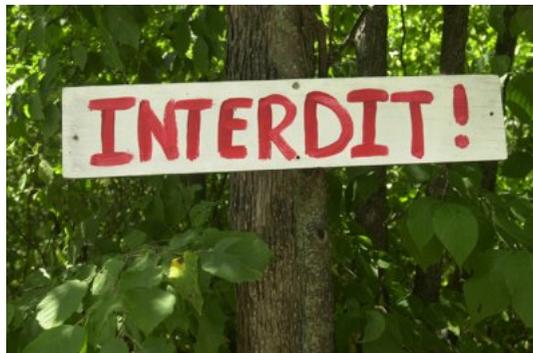
Handlungsoptionen für Forstbetriebe



Private Forstbetriebe; Forstbetriebe in öffentlichem Besitz ohne Betriebsauftrag für Erholungsnutzung

Handlungsoption **Resistenz**:

- Ausnutzung rechtlicher Möglichkeiten zum Ausschluss der Öffentlichkeit (Betretungsverbote, Sperrgebiete etc.)
- Minimierung der Besucherinformation (Wegebeschilderung, Markierung)



Handlungsoptionen für Forstbetriebe



Private Forstbetriebe; Forstbetriebe in öffentlichem Besitz ohne Betriebsauftrag für Erholungsnutzung

Handlungsoption **Duldung**:

- Keine Aktivitätensetzung
- Kein Anteil an regionaler touristischer Wertschöpfung
- Je nach Lage unterschiedlich starke Einschränkung anderer Waldfunktionen
- Ungeregelte Nutzungskonflikte (fehlende Parkplätze etc.)



Handlungsoptionen für Forstbetriebe



Private Forstbetriebe; Forstbetriebe in öffentlichem Besitz ohne Betriebsauftrag für Erholungsnutzung

Handlungsoption **Einkünfte aus erweiterter Nutzung vorhandener Infrastruktur:**

- Zusatzeinkommen aus geringer Investition (z.B. Mountainbike-Verträge)
- Hohe Bedeutung für regionales Geschehen
- Relativ geringer Anteil der Forstbetriebe an der regionalen Wertschöpfung



<http://www.grossarlal.info>

Handlungsoptionen für Forstbetriebe



Private Forstbetriebe; Forstbetriebe in öffentlichem Besitz ohne Betriebsauftrag für Erholungsnutzung

Handlungsoption **Entwicklung eigener touristischer Angebote:**

- Nutzung von Besucherströmen als Frequenzbringer für eigene Einrichtungen (z.B. Jausenstationen)
- Adaption von bestehender Infrastruktur (z.B. Ausbau und Vermietung von Jagdhütten)
- Schaffung attraktiver spezifischer Einrichtungen mit Eintrittsgebühr (z.B. Aussichtstürme, Baumkronenweg, Hochseilgarten, Abenteuerspielplätze, Freiluft-Veranstaltungsgelände)
- Dienstleistungsangebote (z.B. Führungen, Schulungen)
- Hohe Bedeutung für regionales Geschehen
- Höherer Investitionsbedarf (Kooperation mit anderen Institutionen)
- Höherer Anteil der Forstbetriebe an der regionalen touristischen Wertschöpfung



<http://www.forestpark.rittisberg.at/>



Danke!

In Deardan & Rollins 2002